

Werner

Ein internationales Model aus Wien

ALLE KENNEN SEIN GESICHT. Er gilt als einer der schönsten Männer der Welt. Etliche Werbeverträge bestätigen seine Beliebtheit und seine Marktpräsenz. Doch nur wenige wissen, dass dieser freundliche und charmante Fixstern am Werbehimmel der Luxusgüter ein gebürtiger Wiener ist.

– TEXT: RICKI WEISS –

Dieser Mann ist um die Welt gereist. Er ist gesegnet mit einem Aussehen, das ihm viele Werbeaufträge und noch mehr Fans gebracht hat. Gearbeitet hat er mit all den Großen der Branche. Die Titelseiten der größten Modemagazine der Welt haben sein Gesicht gezeigt. Als Testimonial für die Kampagne ist er unter anderem für Marken wie BMW, Levi's Jeans, Hugo Boss, Guess, Prada oder Givenchy viel gefragtes und viel gebuchtes Model.

Die schönste Stadt der Welt. Wenige wissen, dass das internationale Supermodel Werner Schreyer gebürtiger Wiener ist. „Wien ist für mich eine der schönsten Städte der Welt. Ich war vor kurzem gerade am Semmering und wurde recht sentimental. Ich bin Wiener und bleibe Wiener.“ So der 36-jährige. „Wien hat so viel Grün. In 40 Minuten ist >

Schreyer:



Lässig-locker, charmant und mit dem gewissen Etwas – Werner Schreyer kommt einfach gut an.

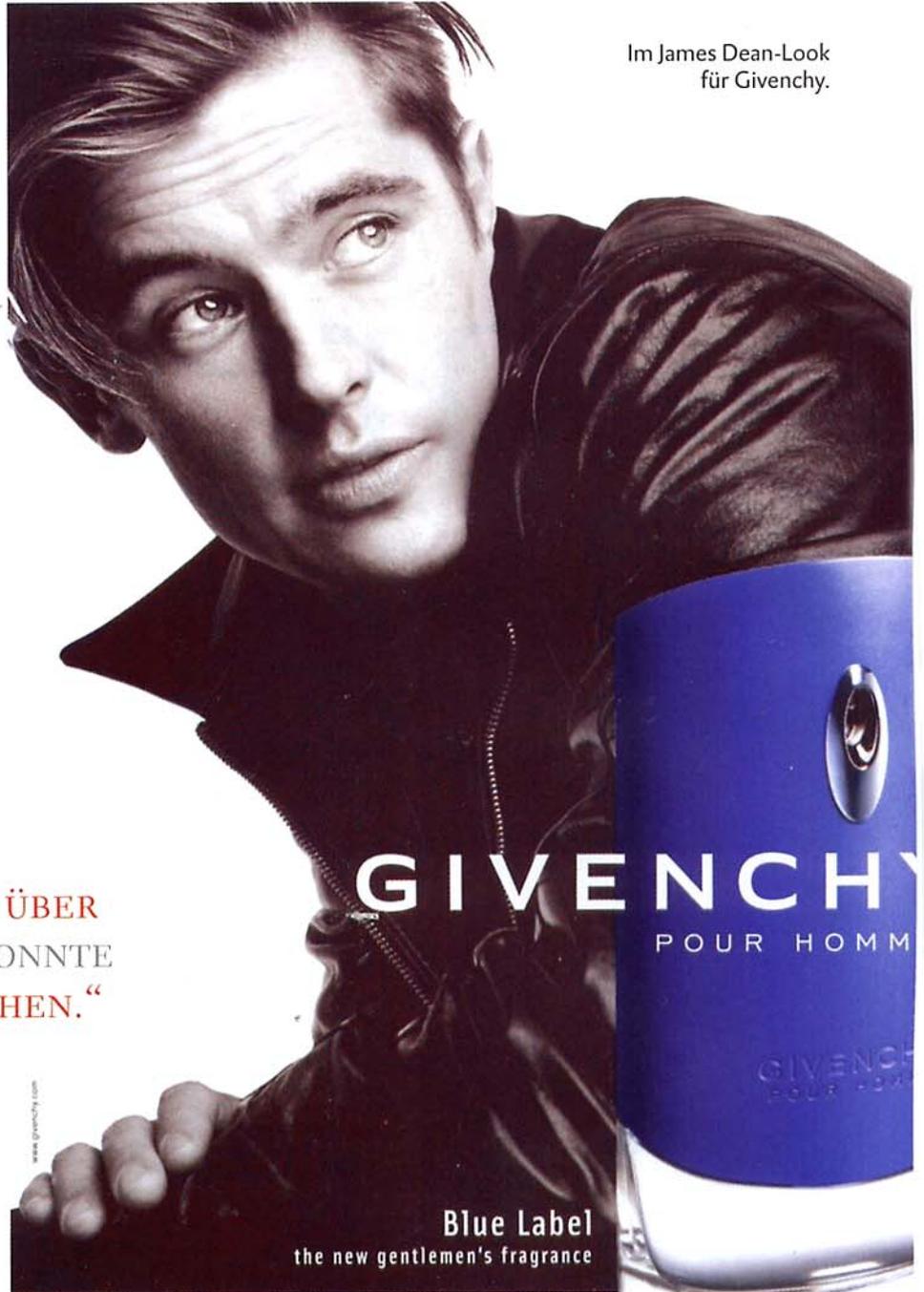
> man mit dem Auto quasi am Land und kann alle Annehmlichkeiten nutzen. Von Biking bis Skifahren – alles da.“ Anziehend an Städten findet Werner Schreyer die Kombination aus Natur und Kultur. Beides hat Wien ja in Hülle und Fülle zu bieten. Vor allem die künstlerische Szene sei wichtig, sie schafft neue Kreativität und Innovation. Und Humor. Humor als „Spirit“ einer Stadt ist wichtig. „London zelebriert zum Beispiel sehr viel Humor. Ohne ihn kommst du in dieser Stadt nicht weit.“

Mit 17 entdeckt. Von dem Weg, der vor ihm liegt, hatte der junge Werner Schreyer nicht die leiseste Ahnung. Mit 17 wurde er entdeckt. Das Leben hat sich schlagartig geändert, wurde schnell und international. Sein Gesicht wurde weltbekannt. „Der Erfolg kam quasi über Nacht und ich war ziemlich überwältigt. Eigentlich konnte ich in diesem Alter mit dem Erfolg nicht umgehen.“ Es sei für jeden schwer, der ohne Rückhalt und ohne Betreuung in das Geschäft der Schön-

„DER ERFOLG KAM ÜBER
NACHT – UND ICH KONNTE
DAMIT NICHT UMGEHEN.“

heit hineingeworfen wird: „Es ist ein hartes Business. Um sich zu halten, muss man extrem diszipliniert sein und immer am Ball bleiben, viel telefonieren, reisen, investieren und vor allem eins – bedingungslos an sich selbst glauben. Leute, die einem Erfolg neiden und einen fertig machen wollen, sind in dieser Branche zuhauf vorhanden“, resümiert er nach vielen Jahren im Business. Da heißt es hart im Nehmen sein. Einen Rat, den er anderen geben würde: „Sich selbst nicht zu ernst nehmen und Kritik von anderen differenzieren.“

Werner Schreyer bezeichnet sich selbst als absolut disziplinierten Menschen. Auch wenn es Ausreißer-Tage gibt, an denen er



Im James Dean-Look
für Givenchy.

Blue Label
the new gentlemen's fragrance

liebend gern nur vor dem Fernseher liegt und mal hemmungslos den Kühlschrank plündert. Aber den Rest der Zeit wird viel gearbeitet, viel geschlafen und viel Sport getrieben. Sein Relax-Rezept ist immer die frische Luft. „Spazieren gehen an Orten, an denen du niemandem begegnest. Das hilft ungemein“, so Werner Schreyer lachend. Es fällt auf – Werner

Schreyer lacht viel. „Das Leben ist ja ohnehin ernst genug, oder?“

Routine. Der Alltag ist immer lang. Der Rest unterscheidet sich je nach Auftrag, ob ein Kunde eine Kampagne, einen Katalog oder ein Video gebucht hat. „Der letzte Job war ein Video für Jaguar, der Arbeitstag fing um 3 Uhr in der Früh an und hörte um 11

Uhr in der Nacht auf. Das war der Rhythmus eine Woche lang. Nach dieser Woche ist man fertig und braucht eine Pause.“

Die Sonnenseiten des Jobs. Die Flexibilität und die Arbeit mit kreativen Menschen sind anregend. Auch wenn eine gewisse Routine da ist, so ist doch jeder Job anders und immer eine Begegnung mit unterschiedlichen Menschen. Man kann viel Erfahrung rausholen.

Wo Sonne scheint, ist bekanntlich auch Schatten: „Genau diese Flexibilität ist natürlich manchmal schwierig.“ Beziehungen aufzubauen ist sehr schwer, selbst wenn man Menschen trifft, mit denen man öfter zusammenarbeiten möchte. „Es ist ein Glücksfall, wenn man sich wieder trifft.“

Die Filme. Das Metier Film bringt eine komplette Veränderung. Man verlässt sein Zuhause für lange Zeit, wohnt in Wohnwägen. Für Monate ist man an verschiedene Locations gebunden. „Wichtig ist mir die Wahl des Films. Ein gutes Drehbuch und ein geduldiger Regisseur, der den Schauspielern die Zeit lässt, die Rolle zu entfalten, sind ein großes Glück. Die Komödie interessiert mich sehr. Sie ist sicherlich vom Schwierigsten, aber sie reizt mich. Und Rebellen finde ich herausfordernd. Da entdecke ich mich persönlich auch gerne wieder“, sagt Werner Schreyer. So hat er in verschiedensten Projekten als Schauspieler mitgewirkt, darunter in „Bandits“, „Elisa“, „Senso“, „9 ½ Wochen in Paris“ oder in „Point Black“.

Idole. Persönlichkeiten mit Profil inspirieren das gefragte Männer-Model. Bill Gates, Donald Trump und Madonna gefallen ihm, und Queen Elisabeth: „Sie ist einfach cool.“ Menschen, die andere respektieren und ihrem eigenen Leitsatz folgen, sich treu sind, mag Werner Schreyer. Das trifft auch seine Überzeugung. „Mache nie das mit deinem Gegenüber, das du nicht selbst gern hättest.“ Er ver-

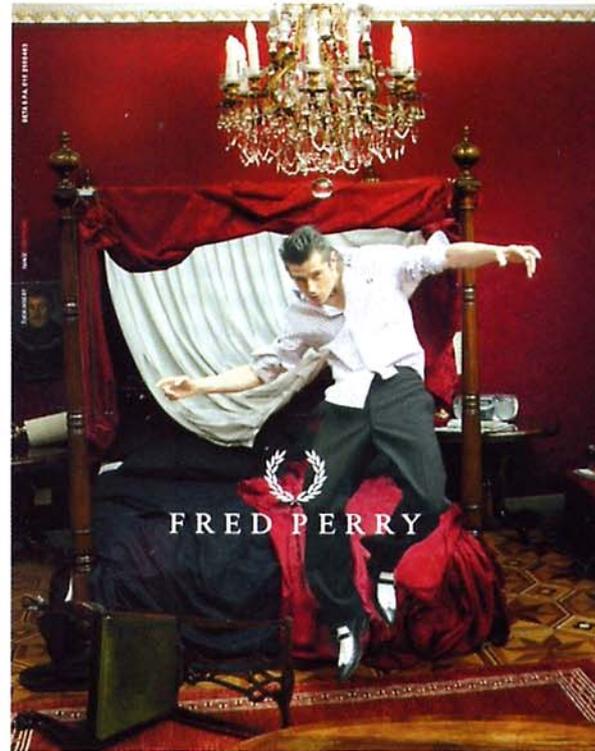
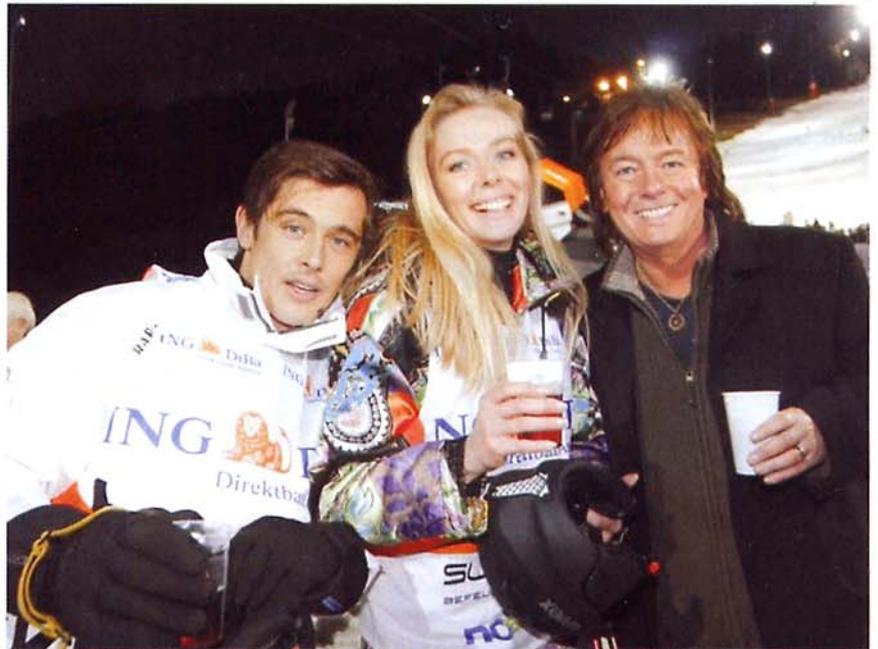


Bild links: Werner Schreyer macht in jeder Werbepose eine gute Figur.

Bild unten: Mit Ulla Weigerstorfer und Chris Norman beim Schifahren.



hält sich gern so, dass andere sich freuen. Positive Gefühle weiterzugeben, ist ihm wichtig. Werner Schreyer erklärt seine Philosophie so: „Ich arbeite hart, um auch soziale Projekte zu realisieren. Armen Menschen zu helfen, ist ein Anliegen. Eines Tages geht man und kann nichts mitnehmen. Aber

wenn man alles versucht hat, um Bleibendes zu schaffen, geht man zufrieden.“

Und was ist für den Mann, der für so viele Luxusartikel dieser Welt wirbt, privat der größte Luxus? „Zeit. Absolut und ganz klar. Zeit für sich zu haben, muss allerdings hart erarbeitet werden.“ □